



Begeisterung für feine Details

Zu Besuch bei – **Binario Uno**

Knapp drei Minuten Fußweg von der S-Bahn-Haltestelle Hardbrücke und in Steinwurfweite zum Technopark in Zürich West liegt etwas unscheinbar eine Betonschwelle vor einer Glasfront. In dieser aufgeräumten und durchgestalteten Welt aus Beton auf dem ehemaligen Maag-Areal könnte man sie fast als dekoratives Stadtmöbel bezeichnen. Beim zweiten Blick fällt dem Besucher das Modell der Ge 4/4 I 605 der RhB, gebaut im Maßstab 1:10, im Inneren auf.



Fotos: Stephan Kraus

Ein Bahnenthusiast kann die Schwelle und das Modell der Elektrolokomotive sofort zuordnen. Hinter dieser Scheibe muss sich sehr viel, wenn nicht sogar alles, um die Rhätische Bahn drehen. Betritt man das kleine Ladenlokal in der Turbinenstrasse 31, steht man als Erstes vor einem kleinen Arbeitstisch, auf dem sich Werkzeuge, Messingprofile und allerlei weitere Utensilien für den Bau von feinen Modellen finden.

Bei meinem Besuch Ende Juni 2020 standen auf diesem Arbeitstisch fünfzehn Rohbauten des historischen Hochbordwagens L3 6603 der Rhätischen Bahn im Maßstab 1:45 und somit für die Spurweite 0m.

An diesem Arbeitstisch sitzt Tilmann Laube und begrüßt seine Gäste mit einem freundlichen Lachen. Schnell kommt man mit ihm ins Gespräch und spürt schon nach den ersten Sätzen seine Begeisterung für die Bahn, speziell für die meterspurige in Graubünden.

Firmierung

Der Name für sein Unternehmen Binario Uno, übersetzt bedeutet er Gleis eins, entstand im Bahnhof Samedan. Hier hat Tilmann Laube von der RhB eine kleine Wohnung im Erdgeschoß eines Wohn-

hauses direkt gegenüber dem Depot gemietet. Vor seinem Fenster rollen zum Greifen nah die Züge und Lokomotiven der RhB vorbei. Vor eben diesem Fenster wurden an einem lauen Sommerabend ein paar Tische aufgestellt und gemeinsam mit Freunden etwas gefachsimpelt. Dieses initiale Treffen wurde zu einem stehenden Begriff. „Wann treffen wir uns wieder am Gleis eins“ – am Binario Uno? Hier wurde auch das erste Mal über ein konkretes Projekt gesprochen, das Tilmann Laube schon länger beschäftigte.

Um zu verstehen, wie aus einer Idee, einem Bild im Kopf, eine eigenständige kleine Unternehmung wurde, muss man auch in diesem Fall in die Vergangenheit abtauchen.

Nach eigener Aussage hatte Tilmann Laube schon als Zwölfjähriger die Idee, Zerstücker für Modellbahnfahrzeuge zu produzieren. Dabei ging es in erster Linie um Griffstangen und andere kleine Details, die bei den damals greifbaren Großserienmodellen aus fertigungstechnischen Gründen meist deutlich zu grob ausgefallen waren.

Mit dem Heranwachsen wuchs auch die Sammlung von Modellen in der Baugröße H0 und H0m. Bei den H0-Modellen handelte es sich vorwiegend um Nachbildungen österreichischer Provenienz und hauptsächlich um Fahrzeuge der Firma Roco.

An diesen wurden neben den Griffstangen bald auch die Pantographen umgebaut und maßstäblich verfeinert. Noch heute ist er im Besitz einer ÖBB 1044, die er so umgebaut hat.

Mit dem Umzug in die Schweiz vor einigen Jahren erwachte auch wieder die Begeisterung für die Schmalspurbahnen. Diesmal allerdings standen die Modelle von Model Rail und Ferro-Suisse im Maßstab 1:45 im Fokus. Und da insbesondere die Fahrzeuge der aktuellen Bahnepoche VI. Für diese gab es – beachten Sie die Vergangenheitsform – kein modernes Gleis auf Betonschwellen mit der heute üblichen Befestigung der Schienen mittels Spannklemmen.

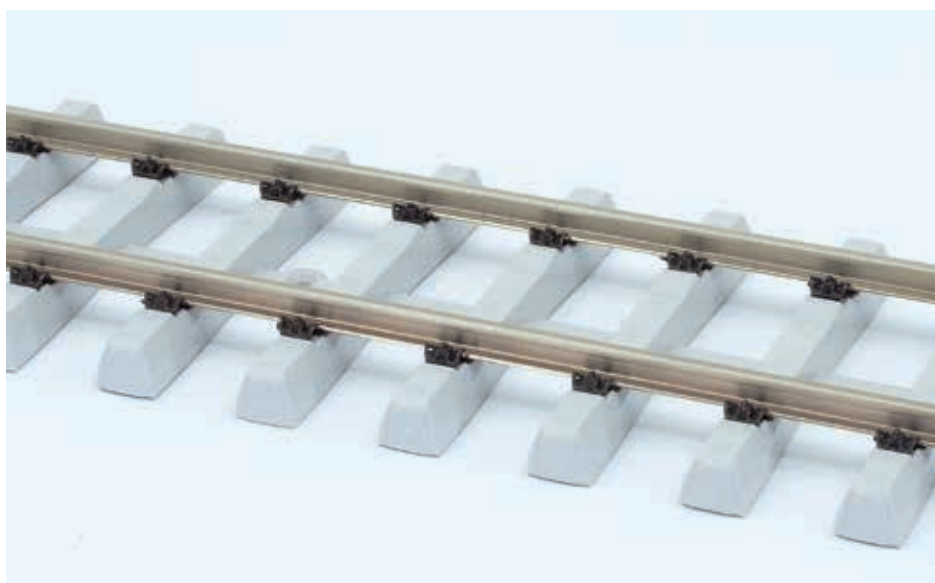
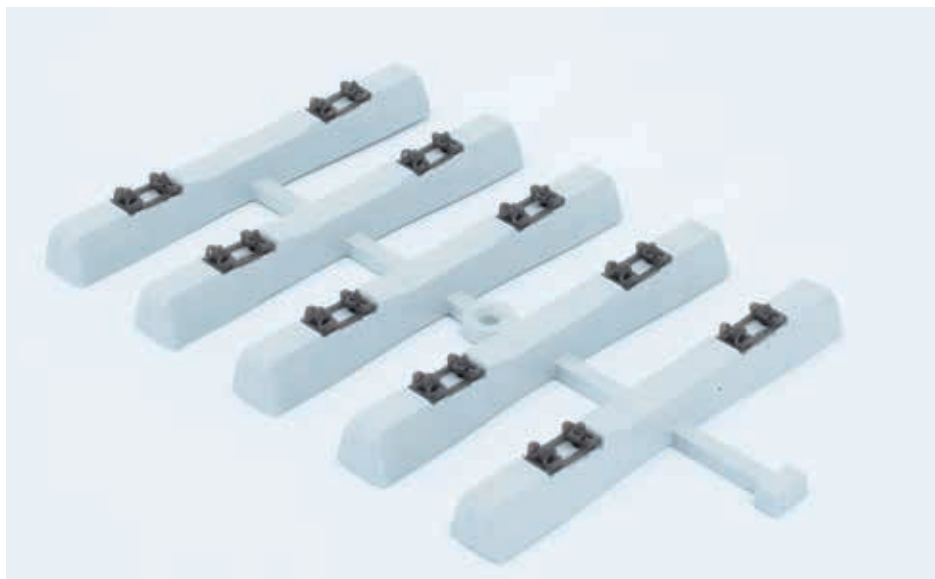
Das erste Projekt war geboren. Es wurde ein Gleissystem entwickelt, das konsequent bis ins Detail maßstäblich werden sollte: Gleis 1 – Binario Uno.

Prototypen

Die ersten Prototypen der Schwellen entstanden im 3D-Druck-Verfahren. Schon hier wurde auf alle Details geachtet und sämtliche in der Betonschulung der originalen Spannbeton-Schwellen vorhandenen Markierungen und Beschriftungen wurden mitgedruckt. Die Schienenplatten mit den Spannklemmen wurden im Schleudergussverfahren aus Messing hergestellt. Bei der Erstellung der Urmodelle wurde darauf geachtet, dass die Spannklemme vollplastisch, durchbrochen und absolut maßstäblich ausgeführt wurde.

Wer bei einer Modellumsetzung so weit geht, der berücksichtigt auch die korrekte Querneigung der Schienen auf der Schwelle. Die Schienen sind vorbildgerecht mit 1:20 zur Mitte der Schwellen geneigt verbaut.

Die Testmuster wurden auf Ausstellungen vorgestellt. Das Käuferinteresse war geweckt.



Serienfertigung

Bei der Produktion der ersten Serienteile stellte sich heraus, dass die feinen Messingussteile nicht alle zerstörungsfrei ausgeformt werden konnten und eine relativ hohe Ausschussquote zu verzeichnen ist. Auch die Herstellung der Schwellen im 3D-Druck-Verfahren wurde, was die Detaillierung angeht, als noch verbesserungswürdig erkannt.

Mit diesen Erfahrungen ging die Entwicklung weiter. Für die Schwellen wurde ein Spritzgusswerkzeug entwickelt, so dass die Schwellen nun in einem grauen Kunststoff gespritzt werden können. Auch für die Halteklammern der Schienen wurde die Form so weiterentwickelt, dass sie im Kunststoff-

Die Betonschwelle mit den separat eingesetzten Schienenplatten mit Schienenklammern. Inzwischen ist das Gleis als Bausatz und auch als fertig montiertes Gleis bei Binario Uno erhältlich.



Ge 4/4 II von Model Rail mit neuen Federn und der Tafel am Batteriekasten.



Sekundärfedern, fertig beschliffen und lackiert.



Handbremskurbel für die Nachrüstung des Modells von Bemo.

Spritzgussverfahren aus einem dunklen Kunststoff gespritzt werden können. Einzeln eingesetzt, entsteht so der perfekte Eindruck eines modernen Betonschwellenrostes.

Das Gleisprofil kommt von Model Rail und entspricht mit seinen drei Millimetern Profilhöhe den VST 36-Schienen der RhB.

Weitere Entwicklungen

Bei Tilmann Laube steht die Begeisterung für das feinste Detail am Anfang jeder seiner kleinen Entwicklungen.

Dort wo gerne andere schon mal aufhören, fängt er erst an. So entstanden zuletzt zum Beispiel die im Durchmesser absolut korrekt ausgeführten Sekundärfedern für die Drehgestelle der Ge 4/4 II von Model Rail. Die Dimension ist so bemessen worden, dass die Federn einschliesslich des Farbauftrags exakt dem Außendurchmesser des Originals in fünfundvierzigfacher Verkleinerung entsprechen. Ein weiteres kleines Detail ist die Handbremskurbel für den Führerstand der Modelle von Bemo. Diese sind sowohl im Maßstab 1:45 wie auch in 1:87 produziert worden. Im Bereich der Zurüstteile ist dieses Jahr noch eine, wie könnte es anders sein, exakt maßstäbliche Tafel entstanden, die an dem Batteriekasten der Ge 4/4 II angebracht ist. Sie trägt den Schriftzug „Zum Aufkleben“. Dieser ist gerade mal knapp über zwei Millimeter lang und in das Blech eingeztzt.

Wagenbau

Auch in diesem Bereich ist Tilmann Laube aktiv. Anfang 2018 entstand die Idee, den gedeckten Güterwagen K1 5615, wie er heute noch existiert, als Modell in der Baugröße 0m zu realisieren.

Als Grundlage konnte er von Karlheinz Walser von Model Rail elf ähnliche Wagen übernehmen. In der Folge entwickelte er eine Reihe von Kleinteilen, um den Wagen so umzubauen, dass er dem Vorbild entspricht. Mit neuen Kastenstützen, Verstärkungsblechen, Dampfleitungen, Signalhaltern, Lüftungsklappen und einer neu konstruierten und gefertigten Schiebetürführung wurden die Wagen entsprechend angepasst und anschließend von Andreas Hui perfekt lackiert.

Aktuell wird eine kleine Serie des Hochbordwagens L3 6603 aufgelegt. Auch hier entsteht in Zusam-



Erhältlich ist inzwischen auch eine Ausführung im Maßstab 1:87.



Vom gedeckten Güterwagen K1 5615 entstanden auf Basis eines Modells von Model Rail insgesamt elf Modelle.



menarbeit mit weiteren Spezialisten ein wunderschönes Modell. Geplant ist, das Modell mit allen zurzeit eingebauten Zusatzbehältern auszustatten, so wie er aktuell als Servicewagen des Clubs 1889 für die Dampfzugfahrten mit der Ge 3/4 11 eingesetzt wird.

Weitere Aktivitäten

Tilmann Laube ist aber nicht nur der nach absoluter Perfektion strebende Modellbauer, sondern auch ein angenehmer Teamplayer. Im Gespräch mit ihm erfährt man viel über die Zusammenarbeit mit anderen, ebenso begeisterten Modellbauern. Aktuell hat er eine flexible Dampfheizungskupp-

lung entwickelt, die auch an Modellen von befreundeten Herstellern zu finden sein wird.

Neben seinen eigenen Projekten, die auf dem eingangs beschriebenen kleinen Werkstisch entstehen, ist bei Binario Uno auch das 0m-Sortiment von Bemo erhältlich. Ihm werden inzwischen auch Sammlungen von Fahrzeugen der Spurweite 0m angeboten, die er in seinem kleinen Ladenlokal dann in einem eigens dafür vorgehaltenen Regal ausstellt und zum Kauf anbietet.

Für einen Plausch ist er immer zu haben und so ist jeder Besuch bei ihm in seinem kleinen Ladengeschäft für einen begeisterten Spur-0m-Bahner schon fast ein kleiner Wellnessaufenthalt. ■ SK

Aktuell entsteht gerade eine Serie von fünfzehn Modellen des offenen Güterwagens L3 6603. Das Foto zeigt das Handmuster.